



Fracking-Angst

Sterup Die Bürgerinitiative „Schönes Angeln“ glaubt nicht daran, dass die Firma „Central Anglia“ wie angekündigt auf die umstrittene Fracking-Technik verzichten wird.

SEITE 14

Hospizdienst

Schleswig Der Ambulante Hospizdienst des evangelischen Kirchenkreises sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiter. Im April startet eine neue Ausbildung für Sterbebegleiter.

SEITE 8



Zoff im Vorstand

Kropp Sie leiten die „Oldtimerfreunde Kropp“: Dirk Baumann (l.) und Bodo Lembrecht – der Rest des Vorstands ist zurückgetreten. Zuvor gab es Streit.

SEITE 11

Lesen Sie heute auf **shz.de**

Glückwunsch CAU

Die Kieler Christian-Albrechts-Universität wird in diesem Jahr 350 Jahre alt. **shz.de** gratuliert mit einem Rückblick auf die bahnbrechendsten Ideen und seine Erfinder aus Kiel, die die Welt verändert haben.



Wolfgang Harm ist Schleswigs neuer Löwe

Er gehört zu den „Machern“ in der Stadt: **Wolfgang Harm** ist gestern von den SN und der VR Bank Flensburg-Schleswig mit dem „Löwen von Schleswig“ des Jahres 2014 ausgezeichnet worden. Sichtlich erfreut nahm der Inhaber der Firma Sterndruck und Vorsitzende des Gewerbevereins St. Jürgen bei der Festveranstaltung in der „Stampfmühle“ das von der Künstlerin Susanne Pertiet gestaltete Tafelbild entgegen. Harm bedankte sich auf seine Art und Weise – mit einer sehr launigen Rede.

Seiten 7 und 9

MARCUS DEWANGER

Erstaufnahme: So viele Flüchtlinge wie noch nie

1100 Neukömmlinge allein im Januar erwartet / Zentralunterkunft in Neumünster stellt Klappbetten auf

NEUMÜNSTER Schleswig-Holsteins einzige Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge platzt aus allen Nähten. Am letzten Wochenende drängten sich 950 Personen in der Einrichtung in Neumünster. Ausgelegt ist sie eigentlich für 650. Auch derzeit seien noch 800 Menschen in der Erstaufnahme teils notdürftig untergebracht, so die stellvertretende Leiterin des Landesamts für Ausländerangelegenheiten, Katja Ralfs.

Um des Andrangs Herr zu werden, mussten Aufenthalts-, Sport- und Freizeiträume zu Schlafsälen umfunktioniert werden. Dazu wurden Klappbetten aufgestellt, die die Einrichtung im

Keller lagert. „Unseren selbstgesetzten Standard von sechs Quadratmetern Fläche pro Person konnten wir nicht mehr aufrechterhalten“, sagt Ralfs. Sie spricht von der „bisher absoluten Spitze“.

„Unseren Standard konnten wir nicht mehr aufrechterhalten.“

Katja Ralfs
Landesamt für Ausländer

Für die nächsten Tage rechnet sie zwar damit, die Belegung „weiter massiv abzubauen“. Allein im laufenden Monat Januar musste die Erstaufnahmestelle 899 Neuzugänge unterbringen.

Hochgerechnet auf den gesamten Januar erwartet Ralfs über 1100 Neuankömmlinge – 170 Prozent mehr als im Januar 2014.

Unter diesem Druck wird die Erstaufnahme die Aufenthaltsdauer weiter verkürzen, kündigt Ralfs an – von derzeit bis zu drei Wochen auf maximal zwei Wochen. Deshalb verteilt das Land Flüchtlinge ab sofort an die Kreise weiter, ohne dass die Personen zuvor in Neumünster einen Asylantrag gestellt haben. Dafür wären aus Termingründen drei Wochen erforderlich. „Mir ist bewusst, dass die Verteilung ohne Antrag für alle, vor allem auch für die Asylsuchenden selbst,

eine große Belastung darstellt“, schreibt Ralfs in einer E-Mail an die Kreise. Dies sei aber unumgänglich, „um die Funktionsfähigkeit der Erstaufnahme sicherzustellen“.

Beibehalten will das Land die Praxis, den Kreisen zehn Tage im Voraus mitzuteilen, wie viele Flüchtlinge sie aufnehmen müssen. Die Meldung geht jetzt allerdings sofort raus, sobald ein Flüchtling in Neumünster eintrifft. Bisher wurde damit mehrere Tage gewartet, bis Termine für den Asylantrag standen.

Zugleich rechnen die Kreise mit verschärften Problemen bei der Aufnahme von Flüchtlingen. *ffu*

Seite 5 / Kommentar Seite 2

Tausende Kieler setzen ein Zeichen gegen Rassismus

KIEL Mehr als 10000 Menschen haben gestern Abend in Kiel für Demokratie und Toleranz demonstriert. Zu dem Marsch durch die Innenstadt hatte das von etwa 100 Organisationen getragene Bündnis „Das ist unsere Stadt – die Kiel Region ist weltoffen“ aufgerufen. „Wir setzen heute gemeinsam ein starkes Zeichen – ein Zeichen gegen Rassismus, gegen Dummheit und gegen Hass“, sagte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) zum Auftakt der Demonstration. Auch Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (SPD), mehrere Landtagsabgeordnete sowie Vertreter der jüdischen und der türkischen Gemeinde nahmen teil.

Nach Polizeiangaben verlief die gesamte Veranstaltung ruhig und friedlich. *shz*

Seite 3

Überlastung der Bundeswehr beklagt

BERLIN/HUSUM Der Wehrbeauftragte Hellmut Königshaus hat eine teils unzumutbare Überforderung der Soldaten und massive Mängel bei Ausrüstung und Kasernen angeprangert. Die Bundeswehr stehe an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, heißt es in seinem Jahresbericht, den der FDP-Politiker gestern vorlegte. Sorge bereite auch die Belastung der Flugabwehrtruppe (FlaRakTruppe) der Luftwaffe. Derzeit sind rund 250 Soldaten an der türkisch-syrischen Grenze im Einsatz, darunter 80 aus Husum. *bs*

Seite 3 / Kommentar Seite 2

Reha-Zentren nehmen keine UKSH-Patienten auf

KIEL Reha-Kliniken nehmen Patienten aus der Kieler Uniklinik wegen der Ausbreitung eines gefährlichen Keims offenbar gar nicht mehr oder nur unter bestimmten Bedingungen auf. „Wir haben Hinweise, dass sich neun Einrichtungen verweigern oder ein Screening – eine Untersuchung über Keime – zur Bedingung

machen“, sagte ein Sprecher des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH). UKSH-Chef Jens Scholz erklärte, er könne darüber nur den Kopf schütteln. Alle Patienten, die nicht auf den beiden betroffenen und ohnehin isolierten Intensivstationen lägen, könnten den Keim gar nicht haben. Seit Mitte Dezember ist bei

31 Patienten der Klinik das Bakterium *Acinetobacter baumannii* in multiresistenter Form nachgewiesen worden. Zwölf der Patienten starben. Unterdessen bekräftigte die Gewerkschaft Verdi die Kritik, dass es zu wenig Pflege- und Reinigungspersonal im Uniklinikum in Kiel gebe. *shz*

Seite 5

Wetter



Regen, bis 6 Grad

Der Tag zeigt sich regnerisch. Aus Süd weht frischer bis starker Wind mit örtlichen Sturmböen. **Panorama**

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100

Anzeigen: 0800 2050 7200

*gebührenfrei



4 190612 401503

Seitenblick

Keira Knightley ist ein Buchstabierfehler

Der ungewöhnliche Vorname von Schauspielerin **Keira Knightley** (29, Foto) geht auf einen Buchstabierfehler zurück. „Ich sollte eigentlich Kiera genannt werden. So heißt eine russische Eiskunstläuferin, die eines Tages im TV zu sehen war“, erklärte sie dem britischen Magazin „ELLE“. Ihr Vater habe von der Sportlerin geschwärmt. „Es war aber meine Mutter, die meine Geburt registrierte.“ Diese habe den Namen statt mit „ie“ mit „ei“ diktiert, weil sie schlecht im Buchstabieren sei. Einmal auf Papier, konnte die Familie den Namen nicht mehr ändern. „Das bin ich: ein Buchstabierfehler“, sagte Knightley.



Ein Riesensalamander zum Dinner

Zum Abendessen sollen sie einen geschützten Riesensalamander verspeist, zum Nachtisch Journalisten verprügelt haben. Das wird 14 chinesischen Polizisten vorgeworfen. Nach Berichten der Tageszeitung „Nandu Daily“ wurden die Beamten von Reportern des Blattes ertappt, als sie das Tier bei einem Dinner mit 28 Gästen in einem Restaurant genüsslich verzehrten. Als sich die Reporter in dem Lokal zu erkennen gaben, stürzten sich die Polizisten auf die Journalisten und verprügelten sie. Wie das Sicherheitsbüro in Shenzhen mitteilte, wurden die „Ordnungshüter“ vom Dienst suspendiert.

VERKAUFSOFFENER SONNTAG
1. FEBRUAR, 12 – 18 UHR

*VERKAUF AB 13 UHR

Internationale Markenmode für die ganze Familie auf 10.000 qm!

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Grüner Weg 9-11
24539 Neumünster
Telefon 04321 / 87 00 0

600 kostenlose Parkplätze

NORTEX
... zieht den Norden an!

www.nortex.de

Unser Bistro, geöffnet ab 12 Uhr, empfiehlt:

RINDER-ROULADE p.p. €6,60

Musikalische Einstimmung, 12 – 13 Uhr
HAPPY SCHWALE JAZZBAND



Hier geht's lang: Wolfgang Harm (links) machte nicht nur SN-Redaktionsleiter Alf Clasen deutlich, in welche Richtung es mit der Schleswiger Wirtschaft gehen soll.

DEWANGER (10)



Freute sich sowohl darüber, selbst nominiert gewesen zu sein als auch über den Erfolg von Wolfgang Harm: der Bollingstedter Spediteur Hans-Joachim Wohler, neben ihm seine Ehefrau Hannelore Nicolaisen-Wohler.



Auch „Löwen“-Kandidat Christian Grau (rechts; Sport Tiedje) war von dem unterhaltsamen Auftritt von Wolfgang Harm sichtlich begeistert. Links Jury-Mitglied Hajo Schmidt, Mitglied des Aufsichtsrats der VR Bank Flensburg-Schleswig.



Rund 70 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren der Einladung zur Verleihung des „Löwen“ in die „Stampfmühle“ gefolgt.

Beste Unterhaltung in der „Wikingerstadt“

SCHLESWIG Wie es sich für einen gut erzogenen Preisträger gehört, dankte auch Wolfgang Harm gestern bei der Verleihung des „Löwen von Schleswig“ zunächst seinen Mitarbeitern und den Mitstreitern im Gewerbeverein St. Jürgen. „Aber natürlich bin ich auch persönlich gerührt“, fügte der 57-jährige Hobbymusiker fast ein wenig schüchtern an.

Zuvor hatte Harm mit seinem frischen und unkonventionellen Auftritt für beste Unterhaltung bei den rund 70 geladenen Gästen in der „Stampfmühle“ gesorgt. Gleiches gilt für Synje Norland (Gesang und Gitarre) und Michael Becker (Cello), die gemeinsam für die passende musikalische Umrahmung sorgten, sowie Wolfgang Berger. Der Schauspieler hatte mit dem Vortrag von Heinrich Bölls berühmter „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ einen kleinen Denkanstoß am Rande der Veranstaltung geliefert, bei der ansonsten in

wirtschaftliche Themen im Mittelpunkt standen.

Dabei ging es auch immer um die „Wikingerstadt“. Harm ist eine der treibenden Kräfte, wenn es darum geht, Schleswig künftig mit diesem Beinamen zu schmücken. „Das ist das einige Alleinstellungsmerkmal, das wir haben. Damit können wir Leute nach Schleswig anlocken. Und wenn sie dann hier sind, können wir ihnen all die anderen Feinheiten der Stadt erklären, die es sonst noch gibt“, sagte Harm zu der Marketingstrategie, die auch Kurt-Christoph von Knobelsdorff ausdrücklich lobte. Er sei erst vor wenigen Monaten von Berlin nach Kiel ins Wirtschaftsministerium gewechselt. „Aber ich wusste schon vorher, dass Schleswig etwas mit Wikingern zu tun hat.“ *wim*

Die drei Kandidaten für den „Löwen“ 2014 im Porträt auf www.shz.de/schleswig



Heimsten für ihren Auftritt eine Menge Applaus ein: Synje Norland und Cellist Michael Becker.



Der Abteilungsleiter im Kieler Wirtschaftsministerium, Kurt-Christoph von Knobelsdorff, hielt die Laudatio.



Schauspieler Wolfgang Berger überzeugte mit seiner Präsentation von Heinrich Bölls „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“.



Wirtschaft als gemeinsames Thema: (v.l.) Stadtmanager Rüdiger Knospe, IHK-Geschäftsstellenleiter Stefan Wesemann und „Odins Haddeby“-Wirt Oliver Firla, der erste „Löwen“-Preisträger.



Kamen ins Gespräch: (von links) Klaus-Peter Dau, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Schleswig, die beiden SPD-Ratsmitglieder Stephan Dose und Maren Korban (auch Awo-Vorsitzende) mit Marc Müller von den Schleswiger Werkstätten.



Unterhielten sich über Schleswigs größte Baustellen: Bürgermeister Arthur Christiansen (links) und der Chefredakteur des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages (sh:z), Stefan Hans Kläser.

Schleswiger Nachrichten

MITTWOCH, 28. JANUAR 2015

VORMITTAG  3°

NACHMITTAG  5°

MORGEN  3°

SLN SEITE 7

Inhalt

Schleswig Seiten 8-9
 Angeln/Geest Seiten 10-11
 Schleswig-Flensburg Seite 14
 Regionalsport Seite 17
 Termine Seite 27

Hier zu Hause

Bilder aus dem Warschauer Ghetto

SCHLESWIG Heute um 18.30 stellt Ingelene Rodewald im Landesarchiv (Prinzenpalais) das Buch „Zeugin des Grauens“ vor, in dem sie Fotos zusammengestellt hat, die ihre Tante Helmy Spethmann während es Zweiten Weltkriegs als Krankenschwester im Warschauer Ghetto aufgenommen hat.

Entwicklungen im Stadtteil St. Jürgen

SCHLESWIG Die Domgemeinde lädt am heutigen Mittwoch um 15 Uhr zum Seniorennachmittag in das Gemeindehaus St Jürgen, Am Brautsee 4, ein. Rats Herr Jürgen Lorenzen (SPD) wird über neue Entwicklungen im Stadtteil St. Jürgen berichten und nimmt gern Anregungen aus dem Kreis der Teilnehmer entgegen.

Renate



Man sagt ja immer, dass es erst schlechter werden muss, bevor es besser wird. Die Redewendung klingt wenig tröstlich, denn demnach muss man immer erst durch ein Tal der Tränen gehen, bevor man es wieder gut haben kann. Doch als ich gestern durch den Lollfuß ging, musste ich an den Spruch denken. Es ist zwar nicht schön, mitanzusehen zu müssen, wie in dem halben Stadtviertel Tabula rasa gemacht wird – aber als Optimistin glaube ich fest daran, dass dies die Vorbereitung für einen tollen Neuanfang ist. *Eure Renate*



Wolfgang Harm (3.v.r.) ist der neue „Löwe von Schleswig“. Ihm gratulierten seine ebenfalls für den Wirtschaftspreis nominierten Unternehmerkollegen Christian Grau (3.v.l.) und Hans-Joachim Wohlerl (2.v.r.) sowie SN-Redaktionsleiter Alf Clasen, Michael Möller (Vorstand VR Bank Flensburg-Schleswig) und sh:z-Verlagsleiterin Britta Pilz (v.l.). Neben dem Tafelbild mit dem markanten „Löwen“-Kopf erhielt Harm auch ein von der VR Bank gestiftetes Preisgeld in Höhe von 1000 Euro. DEWANGER

Der neue Löwe ist ein Drachentöter

Wirtschaftspreis der Schleswiger Nachrichten und der VR Bank Flensburg-Schleswig geht an Wolfgang Harm

SCHLESWIG Von einer klassischen Dankesrede konnte man kaum noch sprechen. Vielmehr war es ein wahres Feuerwerk, das Wolfgang Harm gestern abfackelte, nachdem er mit dem „Löwen von Schleswig“ ausgezeichnet wurde. Ein flammendes Bekenntnis zu Schleswig und seiner Wirtschaft. Und zwar auf Plattdeutsch. Denn Harm versteht sich nicht nur als erfolgreicher Unternehmer, sondern auch als ein echter Kerl aus der Region. Da gehört ein guter Schuss Lokalpatriotismus genau so dazu wie der passende Zungen-schlag.

Zum bereits dritten Mal hatten die Schleswiger Nachrichten und die VR Bank Flensburg-Schleswig gemeinsam zur Verleihung des „Löwen“ eingeladen. Mehr als 70 Gäste waren dazu in die „Stampfmühle“ gekommen. Mit dem Wirtschaftspreis werden Unternehmer ausgezeichnet, die

sich mutig, vorbildlich, sozial und nachhaltig für die Stadt und die Region einsetzen. Genau so ein „Löwe“ ist Harm. Denn einerseits hat sich seine vor 30 Jahren gegründete Druckerei „Sterndruck“ im Gewerbegebiet St. Jürgen, in der zurzeit 15 Angestellte beschäftigt sind, längst zu einem stattlichen Unternehmen gemauert, das Aufträge aus ganz Deutschland – und darüber hinaus – bearbeitet. Andererseits aber hat sich Harm auch einen Namen als Vorsitzender des St. Jürgener Gewerbevereins „Drachentöter“ gemacht. Insbesondere die Fusion mit den Unternehmerkollegen, die zuvor bei den „Schliekiekern“ organisiert waren, geht auf seine Kappe. „Wir müssen als lokales Gewerbe mit einer Stimme sprechen. Denn es geht auch darum, Schleswig als Ganzes zu stärken. Deswegen muss die Wirtschaft noch enger zusammenrücken.

Dafür kämpfen wir“, sagte Harm auch mit Blick auf Gewerbevereine aus Schleswigs Nachbargemeinden.

Genau diese „geradlinige und soziale Art“ von Wolfgang Harm hatte auch Gastgeber und Moderator Alf Clasen, Redaktionsleiter der Schleswiger Nachrichten, bei der Preisverleihung hervorgehoben. Und Michael Möller, Vorstand der VR Bank Flensburg-Schleswig, sprach von einem „mutigen Unternehmer mit viel Weitsicht“. Er fand zudem insgesamt viele lobende Worte für die mittelständischen Unternehmen in der Region. „Denn sie sind es, die die Wirtschaft in Schleswig und Umgebung nachhaltig prägen.“

Das wiederum betonte auch Kurt-Christoph von Knobelsdorff. Der Leiter der Abteilung Wirtschaft im Kieler Wirtschaftsministerium sprach die Laudatio auf Harm – und machte zunächst keinen

Hehl daraus, welch schwierige Aufgabe dies mit Blick auf den impulsiven Auftritt des 57-Jährigen sei. „Ich hatte ja schon vorher gehört, dass Herr Harm eine geradlinige und sehr offensive Art haben soll. Aber ich glaube, das war eine glatte Untertreibung.“ Am Ende gelang es von Knobelsdorff dennoch, den Preisträgergebührend zu ehren, genauso wie die beiden ebenfalls für den „Löwen“ Nominierten: Hans-Joachim Wohlerl, Chef der Bollingstedter Spedition Wohlerl, und der Inhaber der Schleswiger Firma „Sport Tiedje“, Christian Grau, der es mit dem Vertrieb von Fitnessgeräten zum Marktführer in Europa geschafft hat. „Diese lokal verwurzelten Unternehmen verdienen es, gewürdigt zu werden. Denn sie sind das Fundament unserer Wirtschaft“, betonte von Knobelsdorff. *Sven Windmann*

> SIEHE AUCH SEITE 9

JETZT GROSSER WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

50%
 NOCHMALS
 auf bereits reduzierte Artikel
 20%*

BIS ZU

CJ SCHMIDT

* im Damen-, Herren- und Sporthaus